

Konjunkturrexperte befürchtet „Abgleiten in die Rezession“

PNP-Interview mit Gustav Adolf Horn, dem Wissenschaftlichen Direktor des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK)

Die Arbeitslosenzahlen sinken weiter, im Juni auf ein 15-Jahres-Tief. Beginnt trotzdem allmählich ein Ende des Job-Booms?

Horn: Der Arbeitsmarkt ist ein sogenannter nachlaufender Indikator. Wir sehen inzwischen ein Auslaufen des Aufschwungs, das schlägt sich dann in einer nachlassenden Beschäftigungsdynamik nieder. Ich fürchte, dass sich dieser Prozess fortsetzen wird.

Statt Job-Boom wieder mehr Arbeitslose?

Horn: Nach unserer Prognose, ja. Das Wachstum wird sich im weiteren Jahresverlauf deutlich abschwächen und unter die Beschäftigungsschwelle sinken. Dann kehrt sich der Trend leider um.

Wie stark wächst die deutsche Wirtschaft noch?

Horn: Der Jahreswert für 2008 sieht noch relativ gut aus. Wir rechnen mit 1,8 Prozent. Das ist aber

vor allem dem exorbitant guten ersten Quartal geschuldet. Das wird sich jetzt immer weiter abflachen. Im nächsten Jahr erwarten wir nur noch 0,9 Prozent Wachstum. Damit ist auf dem Arbeitsmarkt nicht mehr viel zu holen.

Hohe Preise, während die Wirtschaft auf der Stelle tritt – droht die sogenannte Stagflation?

Horn: Ja. Wir erwarten eine stagnative Entwicklung im weiteren Jahresverlauf und die Inflationsrate bleibt hoch – wenn auch wohl nicht so hoch wie aktuell. Es gibt allerdings einen deutlichen Unterschied zu den siebziger Jahren, als wir den Zustand der Stagflation bereits einmal hatten. Die Inflation war damals schließlich zum größten Teil heimischen Ursprungs durch zu hohe Lohnentwicklung. Das ist jetzt nicht der Fall. Die Inflation ist rein von außen verursacht, vor allem durch die hohen Energiepreise.



Wirtschaftsforscher Gustav Adolf Horn regt wegen des steigenden Ölpreises Benzinscheine für einkommensschwache Arbeitnehmer an: „Eine solche gezielte Entlastung wäre deutlich wichtiger als allgemeine Steuersenkungen“, sagt der IMK-Direktor. – Foto: Tim Brakemeier

Um die Inflation zu bekämpfen, wird die Europäische Zentralbank (EZB) wohl die Zinsen erhöhen. Ein richtiger Schritt?

Horn: Nein. Es passt eben nicht immer in die Landschaft, bei hoher Inflation die Zinsen zu erhöhen. Bei importierter Inflation schießt

die EZB mit einer Zinserhöhung ins Leere oder trifft gar die Falschen. Denn der Mittelständler, dessen Kreditkosten durch Zinserhöhungen steigen, kann nichts dafür, dass die Öl-Magnaten die Preise erhöhen. Wenn es bei einer Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte

bliebe, wäre das noch gerade erträglich. Wird die Zinsschraube fester angezogen, könnte das für Europa eine Katastrophe bedeuten, ein Abgleiten in die Rezession.

Der Druck auf die Politik wächst, die Bürger finanziell zu entlasten, Steuern zu senken. Gibt es eine ökonomisch sinnvolle Möglichkeit?

Horn: Die Inflation belastet Niedrigeinkommen besonders. Energiekosten und Nahrungsmittelpreise machen einen großen Teil ihres Budgets aus, dem sie auch nicht ausweichen können. Alle Vorschläge, die auf Mineralöl- oder Ökosteuersenkung zielen, halte ich für völlig verfehlt. Sie mindern den Anreiz zum Umstieg, dem einzigen Mittel, um diese Inflation wirklich nachhaltig zu bekämpfen. Man muss stattdessen überlegen, ob man die Einkommen der Niedrigverdiener aufstockt. Dazu wären Mobilitätsgut-

scheine geeignet – eine Gutschrift des Staates, die für Benzin oder Fahrten mit Bus und Bahn genutzt werden kann. Die Bürger könnten so von den hohen Energiekosten entlastet werden. Manchen von ihnen geht es richtig schlecht durch die Preissteigerungen. Eine solche gezielte Entlastung wäre deutlich wichtiger als allgemeine Steuersenkungen.

Was kann der Staat tun, falls die Konjunktur insgesamt schwächelt?

Horn: Zuerst wäre die Geldpolitik mit Zinssenkungen gefragt. Der Staat müsste Investitionsprogramme auflegen, die im Energiebereich helfen, Energie zu sparen. Das würde nicht nur kurzfristig die Wirtschaft beleben, sondern auch langfristig dazu führen, dass wir unabhängiger von teuren Energieimporten werden.

Gespräch: Christoph Slangen